

EINE TASSE WASSER FÜR DEN BRENNENDEN WAGEN

Die Geschichte stammt aus "Mengzi . Gao Zi Band I"

Text überarbeitet von HE Man / übersetzt von Natalie Emmert

Es war einmal ein Holzfäller, der in die Berge ging, um Brennholz zu hacken. Nach einem anstrengenden und ertragreichen Nachmittag fuhr er zufrieden einen Karren voll Brennholz nach Hause.

Auf dem Heimweg kam der Holzfäller an einem kleinen Teehaus vorbei. Müde und durstig beschloss er, eine Tasse Tee zu trinken und sich eine Weile auszuruhen, bevor er weiter nachhause eilte. Kaum hatte er sich aber hingesetzt und einen Schluck Tee getrunken, hörte er jemanden vor der Tür rufen: „Oh nein, das Brennholz hat Feuer gefangen, kommt schnell und löscht die Flammen!“ Der Holzfäller stand sofort auf, nahm die Teetasse in seiner Hand mit und rannte hinaus. Er schüttete den Tee aus seiner Tasse auf den brennenden Wagen voller Holz. Das Feuer aber war so groß, dass eine einzige Tasse Wasser keinen Unterschied machte. Zuletzt war der ganze Wagen mitsamt dem Holz zu Asche verbrannt, welches den Holzfäller sehr traurig hinterließ.

Die Redewendung „Eine Tasse Wasser für den brennenden Wagen“ stammt aus dieser Geschichte und stand einst für den vergeblichen Versuch, einen brennenden Wagen voller Holz mit einer Tasse Wasser zu retten. Heute beschreibt das Sprichwort, dass die Arbeit, die in die Lösung eines Problems investiert wird, zu gering ist, um das entsprechende Problem zu beseitigen.